

Kommentar des Hostiensis (Clm 28152, 28160), dazu verschiedene Hss. theologischen und naturwissenschaftlichen Inhalts (Albert d. Gr., Robert Kilwardby usw.). Hervorgehoben seien noch eine Überlieferung der Dialogi des Petrus Alfonsi (Clm 28225, 13. Jh.) und eine Hs. des 14. Jh. mit verschiedenen *Artes dictandi*, sämtlich unidentifiziert (Clm 28245). Die sicherlich wertvollste hier beschriebene Hs. stammt freilich nicht aus dem Kaisheim-Neuburger Fonds, sondern kam durch Vermittlung Ludwig Traubes nach München: es ist der berühmte *Codex regularum* des Benedikt von Aniane aus dem 9. Jh. (Clm 28118). – Register der Initien, der Personen, Orte und Sachen sind (wie üblich) beigegeben. A. P.

Heribert Hummel, Die Bibliothek des Zisterzienserklosters Schöntal, Württembergisch Franken 69 (1985) S. 221–242, bietet im Rahmen eines allgemein gehaltenen Überblicks manche Ergänzungen und Korrekturen zum Bestandsverzeichnis von H. Knaus, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge* 4/2 (1979) S. 935–938. R. S.

Hans Thurn, Die Handschriften des 15. Jahrhunderts aus der Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg, *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 47 (1985) S. 51–65, gibt einen Überblick über die mehr als hundert Hss., zumeist liturgischen und hagiographischen Inhalts, die das Kloster St. Stephan im 15. Jh. erwarb. Da die Sammlung organisch gewachsen ist, kann man in etwa aus den Hss. erschließen, was den Würzburger Konvent interessierte und was ihm an Hss. zugänglich war. D. J.

*Descriptive Inventories of Manuscripts Microfilmed for the Hill Monastic Manuscript Library. Austrian Libraries, Bd. 2: St. Georgenberg-Fiecht, by Peter Jeffery and Donald Yates; Bd. 3: Herzogenburg, by Hope Mayo* (Hill Monastic Manuscript Library, Saint John's University) Collegeville/Minnesota 1985, Hill Monastic Manuscript Library, XXX u. 400 S., LVII u. 661 S. mit 6 Abb. – Entsprechend dem Muster des 1. Bandes dieser Serie (vgl. DA 38, 591) erschließen die hier vorgelegten Kataloge die Hss.-Bestände des Benediktinerklosters St. Georgenberg-Fiecht in Nordtirol und des Augustiner-Chorherrenstifts Herzogenburg in Niederösterreich. Für beide Bibliotheken lag bislang kein gedruckter Katalog vor; der Katalog für St. Georgenberg-Fiecht enthält zugleich ein Inventar der Kartulare des Klosterarchivs und eine Liste der heute nicht mehr in Fiecht aufbewahrten Hss. Inhaltlich bieten die durch Brände (1284, 1448) und Verkäufe der besten Stücke (1850) stark dezimierten Fiechter Bestände dem Historiker nicht sehr viel (ein wenig Aszetisches, Burchard-Exzerpte: Ms. 113, Alexander von Roes und Wilhelm von St-Amour: Ms. 55). Ähnlich Herzogenburg, wohin auch Hss. aus den Augustiner-Chorherrenstiften St. Andrä an der Traisen und Dürnstein im Zuge der josephinischen Säkularisationen gelangt sind: Auch dort haben Brände den ursprünglichen Bestand der Bibliothek arg in Mitleidenschaft gezogen, doch von den 138 heute noch erhaltenen Hss. waren immerhin etwa die Hälfte schon im 15. Jh. in Herzogenburg vorhanden. Unter ihnen dominieren Hss. pastoralen Inhalts (Legendare, Sermonare) und Liturgica, dazu kommt einiges Aszetische wie z. B. das *Malogranatum* des Gallus von Königsaal (Ms. 10). Register der Personen, Orte und Sachen sowie der Incipits erschließen den Inhalt beider Kataloge. A. P.